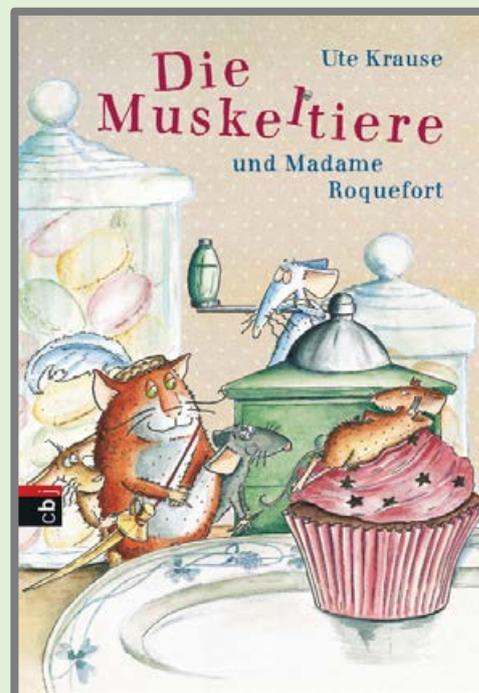
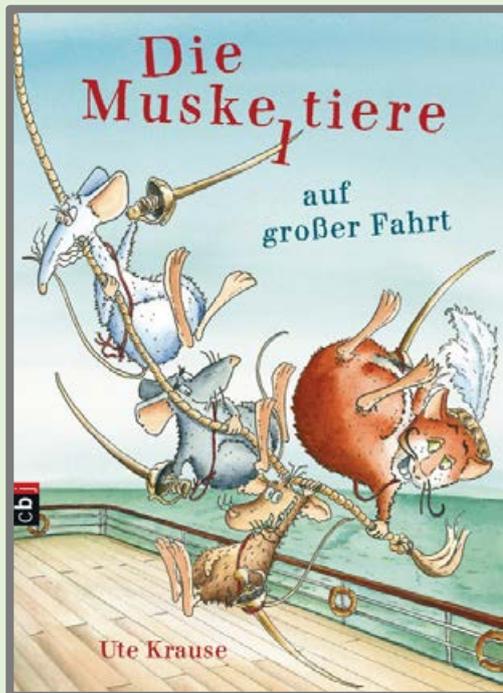




Ute Krause

## Die Muskeltiere



### ...auf großer Fahrt ...und Madame Roquefort

cbj 2015 & 2016 · je 200 S. · 14,99 · ab 9 · 978-3-570-17172-1 | -17442-5



Ute Krause wurde 1960 geboren und wuchs unter anderem in den USA, der Türkei und Indien auf. Sie studierte in Deutschland und widmete sich schließlich dem Schreiben und Illustrieren von Kinderbüchern. Für ihre Werke bekam sie mehrere Preise verliehen, unter anderem 2016 auch den ver.di-Literaturpreis für die Muskeltier-Reihe.

Die Muskeltiere auf großer Fahrt ist der zweite Band in der Reihe um die Mäuse Pomme de Terre und Picandou, die Ratte Gruyère und den Goldhamster Bertram. Die vier Freunde nennen sich die Muskeltiere – ein Name, den der belesene Bertram in einem Hörbuch in seinem früheren Heim aufgeschnappt hat. Sie leben zusammen in einer gemütlichen Mäusehöhle unter einem Feinkostgeschäft, wo sie es sich ordentlich mit den Resten aus den Müllsäcken gut gehen lassen. Aber dann geschieht etwas Schreckliches, als die Besitzerin für zwei Wochen eine Schiffsreise nach Ägypten machen will. Was sollen die Vier in der Zeit bloß essen?



Sie sind sich nicht sicher, wo dieses Ägypten sein soll, schmuggeln sich aber mit der Ladenbesitzerin auf das Schiff. So beginnt für sie ein großes Abenteuer mit neuen Freunden, Feinden, und einer Menge Aufregung.

Die Altersempfehlung bezieht sich auf Kinder, die selbstständig und schon flüssig lesen, denn die Texte sind komplex und haben fortgeschrittenes Vokabular vorzuweisen; und selbst da wird man wohl noch einen Erwachsenen brauchen, der einem erklären kann, was ein Pyromane oder eine Razzia sind. Wenn man noch Probleme mit dem eigenständigen Lesen hat, kann man auf die Empfehlung des Verlags zurückgreifen, dass diese Bücherreihe vorgelesen werden soll. In dem Fall kann man die Altersempfehlung sogar auf 5 oder 6 Jahre zurücksetzen. Außerdem gibt es am Ende des Buches ein kleines Glossar, das einem zum Beispiel erklärt, wie man die französischen Namen der Nager aussprechen muss.

Die Handlung selbst ist witzig und spannend, auch für Erwachsene. Der Schreibstil sorgt für Wortwitz, und auch die Art, wie die Protagonisten sprechen, ist fantasievoll und individuell. Pomme de Terre spricht im Dialekt, und wer schon mal echte Möwen erlebt hat, kann nachvollziehen, warum die Autorin sie so sprechen lässt, wie sie es im Buch tun. Die Illustrationen tragen zum Humor bei und sind bei jedem Tier aussagekräftig und untermalen die Handlung gut. Es macht Spaß, sie sich anzuschauen. Allein bei der Darstellung von Menschen ist der Illustrationsstil an manchen Stellen gewöhnungsbedürftig, was aber keinen großen negativen Ausschlag gibt. Zu bedenken ist für die Eltern jedoch, dass Ratten und Mäuse es nicht sonderlich mit Manieren haben, vor allem beim Essen, daher sollte man sich auf ein wenig rauen Humor einstellen. Das kann bei den jüngeren Kindern zwar gut ankommen, kann aber auch dazu führen, dass ihnen erneut beigebracht werden muss, wie Menschen sich am Tisch zu benehmen haben.

Kleine Leser finden hier also ein anspruchsvolles Buch, bei dem man manchmal ein wenig Hilfe braucht, um das Wort oder den Witz zu verstehen, das aber lustig ist und Spaß macht und bei dem man auch was lernen kann. Erwachsene Leser müssen sich ebenfalls nicht beim Vorlesen langweilen, sondern können über Namen wie Rattilla und Ratussi schmunzeln und sich auf eine Geschichte einlassen, die gut gelungen mit einem schönen Happy End ist.

## Ë

In dem dritten Band der Reihe um die Muskeltiere bekommen die vier Freunde eine neue Mitbewohnerin in ihrer Mäusehöhle. Als sie eine verletzte Mäusedame auf der Straße finden und nach Hause bringen, können sie noch nicht ahnen, wozu ihre selbstlose Tat führen wird. Die fremde Maus nennt sich Madame Roquefort und lässt sich aufgrund ihrer verletzten Pfote nur zu gern von den zwei Mäuserichen und Bertram bedienen. Nur Gruyère scheint die



Mäusedame nicht so recht ins Herz schließen zu können, denn ganz so glauben, dass Madame Roquefort nichts im Schilde führt, kann sie nicht. Schnell schwingt sich die fremde Maus zur Alleinherrscherin in der Höhle auf und die Muskeltiere müssen lernen, wie wahre Freunde sich benehmen – und wie nicht.

Der Stil in Text und Illustration wird beibehalten wie auch in den vorhergehenden Bänden auch. Egal, wie viele neue Mäuse vorgestellt werden, jede hat in den Abbildungen eine eigene Persönlichkeit, die durch den Illustrationsstil durchscheint. Auch die Handlung ist so spannend wie gewohnt, mit alten Freunden, die aus den vorhergehenden Bänden wiederkehren, wie etwa der Menschenjunge Claus und die Ratten vom Kreuzfahrtschiff, auf dem die Muskeltiere im zweiten Band nach Ägypten fahren.

Etwas unpassend finde ich, dass es hier zwar um die wichtige Lektion über falsche Freunde gehen soll, die Handlung manchmal aber eher in das Terrain eines Eifersuchtsdramas abdriftet. Madame Roquefort hat es nämlich vor allem auf Picandou abgesehen und dessen Freundin Gruyère will das natürlich gar nicht schmecken. Es wirklich bei Freundschaft zu belassen und nicht in romantische Beziehungen zu gehen finde ich für die Altersgruppe angemessener und bestimmt auch aktueller für die kleinsten Leser. Dennoch kommt die Lektion gut rüber und dem jungen Publikum mögen manche bei den Erwachsenen negativ aufschlagende Untertöne bei der unglücklichen Dreiecksbeziehung auch gar nicht auffallen.

Trotz allem heißt es auch in diesem Band nach einem turbulenten Abenteuer wieder Ende gut, alles gut und der Leser hat Lust auf weitere Bände mit den Muskeltieren. Weiter geht es übrigens seit September 2017 mit dem Band *Picandou und der kleine Schreihals*, ebenfalls im cbj Verlag erschienen.